

**Edmund und David Käbisch: Akteure der Friedlichen Revolution**

*Didaktische Impulse und Materialien für den Geschichts-, Ehtik- und Religionsunterricht aus der Zwickauer Region. Geleitwort von Joachim Gauck*

83 Seiten, rund 100 Abb. ISBN 978-3-929351-32-3, € 9,90 [D]

Die Friedliche Revolution 1989 hatte viele Vordenker. Auch in der Zwickauer Region versammelten sich nach der Einführung des Wehrkundeunterrichts 1978 mutige Menschen, um für alternative Formen der Konfliktlösung einzutreten. Später kamen Gruppen hinzu, die sich unter dem Dach der Kirche für Haftentlassene, Ausreisewillige, Meinungs- und Reisefreiheit und Umweltschutz einsetzten. Wie in einem Brennglas lassen sich an der Zwickauer Region auch die Gegenmaßnahmen von SED-Staat und Stasi und innerkirchliche Konflikte beobachten. Das Buch benennt zudem ethische Handlungsfelder und zeigt Handlungsmotive und Lebensgeschichten der „Revolutionäre“. Schüler sollen den damaligen Umgang mit Andersdenkenden kennenlernen, Konflikte verstehen und die bleibende Bedeutung einer an Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung orientierten Ethik erkennen. Wenn sich der Zehntklässler - so Gauck - überhaupt „für Geschichte interessiert, dann am ehesten, wenn die Straßen, durch die die Revolutionäre zogen, auf seinem Schulweg liegen und er den Platz vor der Kirche, auf dem sich der Friedenkreis 1989 zum Gebet versammelte, vom Fußballspielen kennt.“

**Renate-Maria und Gerhard Besier: Die Rufmordkampagne**

2. Auflage, 270 S., ISBN 3-929351-19-4, € 13,80 [D]

Das Buch beschreibt, wie Management- und Persönlichkeitstrainer, psychologische Weiterbildner und kleine Religionsgemeinschaften regelrecht fertig gemacht werden, aber auch wie sie kämpfen und vor Gerichten ihr Recht zu erstreiten suchen - zumeist vergeblich. Die Darstellung will die wegen ihrer Religion oder Weltanschauung Diskriminierten zu einer effektiven Organisation und Verteidigung ihrer Interessen aufrufen, ein Gesetz gegen Diskriminierung fordern und ein neues Wettbewerbsrecht für den Helfermarkt anregen. Den Verfolgern sollte vor Augen geführt werden, dass ihre Tätigkeit so sehr gegen die eigene lehrmäßige Basis verstößt, dass es bei Fortsetzung nur noch einen „letzten Dienst“ an den Etablierten geben kann - den Austritt.

**Holm Schöne: Freiheit war ein Fremdwort**

*Geschichte zweier Diktaturen 1933 bis 1990. Ein Zeitzeugenbericht*

256 Seiten, ISBN 978-3-929351-15-6, € 15,95 [D]

Vom Reichstagsbrand 1933 bis zur Öffnung der Berliner Mauer 1989 reichen diese fesselnden Erinnerungen eines in beiden deutschen Diktaturen Verfolgten. Zu den deutlichsten Gemeinsamkeiten der Nazis und der Kommunisten gehörte die Unterdrückung der persönlichen Freiheit, vor allem der Gedanken- und Redefreiheit. Freiheit im Sinne eines individuellen, einklagbaren Menschenrechts war in beiden Systemen immer ein Fremdwort. So sind diese Erinnerungen auch eine Appell an den Leser, zur Bewahrung und Verteidigung der Freiheit einzutreten.

**Leonhard Grässli: Grenzwächter und Zöllner**

280 Seiten, mit zahlreichen Abb. und Dokumenten, ISBN 978-3-929351-22-4, € 19,80 [D]

In seinen Lebenserinnerungen schildert der schweizerische Grenzwächter den harten und oft gefährlichen Alltag an den Grenzen der Ostschweiz in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die beiden Weltkriege stellten Neutralität und Hilfsbereitschaft der Schweiz auf eine harte Probe. Seine Erinnerungen und die zahlreichen Zeitdokumente erlauben es dem Leser, sich ein eigenes Bild der Geschichte zu machen. Noch heute ist Grässli ein Vorbild dafür, daß jeder Mensch nicht nur aufgerufen ist, Mitmenschlichkeit zu üben und für das Gemeinwohl einzustehen, sondern dies auch an seinem jeweiligen Ort und zu seiner Zeit in die Tat umsetzen kann.

**Edmund Käbisch: Das Fanal von Falkenstein**

306 Seiten, ISBN 978-3-929351-29-3, € 22,90 [D]

1978 verbrannte sich Pfarrer Rolf Günther während des Sonntagsgottesdienstes im sächsischen Falkenstein. Ein Fanal, das das damals oft beschworene gute Staat-Kirche-Verhältnis in der DDR belastete, so dass beide Seiten - wenn auch aus sehr unterschiedlichen Motiven - daran interessiert waren, den Fall nicht an die Öffentlichkeit zu bringen. Die Studie rekonstruiert diese Episode der sächsischen Kirchengeschichte. Staat und Stasi nutzten die Gelegenheit, um neue Methoden der Kirchenbearbeitung einzuleiten. Die Stasi drang geheimdienstlich in die Kirche ein, es begann eine neue Ära konspirativer Kirchenbeeinflussung, mit dem Ziel, die Kirche zu schwächen und in der Bedeutungslosigkeit versinken zu lassen. Die Langzeitwirkung der von der Stasi eingeleiteten Maßnahmen hat mit dem Untergang des DDR-Regimes nicht aufgehört. Heute scheint die Zeit reif zu sein, die Ereignisse und das schwierige Staat-Kirche-Verhältnis zu rekonstruieren, damit das Fanal nicht zu dem wird, was die damaligen Machthaber mit ihren konspirativen Aktivitäten beabsichtigten: Das schnelle und folgenlose Vergessen einer Einzeltat.

**Evangelische Kirche – Demokratie – Stasi-Aufarbeitung**

95 Seiten, ISBN 978-3-929351-04-0, € 7,55 [D]

Historiker, Theologen und Journalisten untersuchen die Rolle der evangelischen Kirchen während der deutschen Teilung und nach der Wiedervereinigung. Sie stellen heraus, in welchem Ausmaß sich die Kirchen der SED-Diktatur angebedert haben und auch im Westen - oft aus freien Stücken - zu Handlangern des DDR-Regimes wurden und so die Grundprinzipien der Demokratie aber auch des Christentums in Frage stellen. Beiträge von G. Besier, Michael J. Inacker, Peter Maser, U. Woronowicz.

**Ulrich Woronowicz: Sozialismus als Heilslehre**

250 Seiten, ISBN 978-3-929351-10-1, € 15,95 [D]

Noch in der DDR entstand diese theologische Auseinandersetzung mit dem Religionscharakter des Sozialismus. Die fundierte Analyse zeigt, dass der Sozialismus keine Wissenschaft sondern eine Heilslehre ist, die mit den Grundgedanken des Christentums, der Menschenrechte und der rechtsstaatlichen Demokratie unvereinbar ist. Die Darstellung weist auf die Notwendigkeit hin, die Demokratie vor totalitären Einflüssen zu schützen.

**Hans Brückl: Zwischen Braun und Rot**

250 Seiten, ISBN 978-3-929351-14-9, € 15,95 [D]

Seit Ende der 60er Jahre entstand in der DDR diese basisnahe, facettenreiche und persönlich geprägte Studie zu Mißbrauch und Instrumentalisierung des DDR-spezifischen Antifaschismus. Ein zweiter Teil widmet sich dem Schicksal des ehemaligen Wehrmachtsgenerals Kunze, der zum Stasi-Opfer wurde, weil er nicht als Spitzel leben wollte. Ein erschreckender Einblick in die DDR-Diktatur...

**Claude Abraham: Auf dem Floß**

124 Seiten, 9 Abb., ISBN 978-3-929351-08-8, € 10,50 [D]

Die Autobiographie des jüdischen Jungen Kurt, der mit seiner Familie vor den Nazis nach Frankreich fliehen muß, wo er den Namen Claude annimmt und um Haaresbreite dem Transport nach Auschwitz entgeht. Jahre des Versteckspiels und der Flucht enden mit der Emigration in die USA, wo er eine neue Heimat findet. Als Soldat im Koreakrieg entdeckt Abraham, dass auch in ihm die Möglichkeit steckt, zum Täter zu werden... Doch seine Vergangenheit läßt ihn nicht los und nach langer Verweigerung stellt er sich Deutschland...

### Johannes Carolus Masius: Die letzte Seele

64 S., 10 Holzschnitte von Karl Schuhmacher, ISBN 978-3-929351-18-7, € 8,90 [D]

Im Dreißigjährigen Krieg wird eine friedliches Dorf im Vogtland von Pest und Krieg heimgesucht. In seinen Aufzeichnungen berichtet Dorfpfarrer Masius, wie er versucht, unter unsagbarer Not und Elend treu zu seinen „Seelen“, seiner Gemeinde, zu halten - bis zuletzt -, und wie er dabei selbst in tiefste seelische Nöte gerät. Ein Buch, das uns die grausame, unbarmherzige Realität des Krieges nicht vergessen läßt! - wie für unsere Zeit geschrieben.

### Hans Walter Goll, Ulf Rademacher: Mut gewinnen/Prendre courage

68 S., 28 farbige Abbildungen, ISBN 978-3-929351-11-8, € 8,65 [D]

Ein besinnlich und nachdenklich stimmender Band, der Bilder, die die Vielfalt der Cévennen zeigen, mit Psalmworten und Gedankensplittern verbinde (deutsch und französisch).

### Robert Louis Stevenson: Reise mit dem Esel durch die Cevennen

158 S., ISBN 978-3-929351-28-6, € 10,50 [D]

1878 durchquerte der berühmte Schriftsteller die Cévennen in Begleitung der Eselin Modestine. In der Erzählung mischen sich Gedanken über Land, Leute und Geschichte mit der Reisebeschreibung. Manchmal anrührend, dann wieder ironisch und voller Humor, melancholisch oder auch zutiefst realistisch, singt Stevenson das Lied der Landschaft in kräftigen und packenden Tönen, gelegentlich schleicht sich eine elegische Note der Sehnsucht nach der fernen Geliebten ein.

### Ludwig Tieck: Der Aufruhr in den Cevennen

236 S., ISBN 978-3-929351-30-9, € 12,80 [D]

Nach der Aufhebung des Toleranzedikts widersetzen sich die Protestanten in den Cévennen zu Beginn des 18. Jh. der brutalen Zwangskatholisierung. Verzweifelt kämpfen 3.000 Protestanten aus dem einfachen Volk gegen eine Übermacht von 25.000 königlichen Soldaten. Sich streng an historische Tatsachen haltend, läßt Tieck in seiner berühmten historischen Novelle die Gegensätze in einer Familie aufeinanderprallen. Mit Anmerkungen und einem Abriß der Geschichte des französischen Protestantismus.

### Henri Lindegaard: Biblische Kontraste

164 S., 73 farbige Abbildungen, ISBN 978-3-929351-03-X, € 19,95 [D]

Schwarz-weiße Tuschezeichnungen und meditative, nachdenkliche Texten zu Bibelstellen des alten und neuen Testaments. Bilder und Texte sind vor allem als Vorbereitung auf den Gottesdienst entstanden. Lindegaards Auseinandersetzung mit dem Predigttext erschöpfte sich nicht im Lesen und (schriftlichen) Nachdenken, sondern geschah vor allem auch im Zeichnen. Nicht selten nahm Lindegaard die Originalbilder mit in die Kirche und predigte mit ihnen und durch sie.

**Wünschen Sie weitere Informationen - möchten Sie ein Buch bestellen?**

Schreiben Sie uns, schicken Sie uns ein E-Mail oder ein Fax.



EDITIONS LA COLOMBE

Krefelder Str. 63 - 47441 Moers - Deutschland

Tel./Fax: +49 321 21 23 33 97 - E-mail: colombe@colombe.de

[www.colombe.de](http://www.colombe.de)

EDITIONS LA COLOMBE



### Edmund Käbisch: Zumutbare Wahrheiten

*Erfahrungen mit der Aufarbeitung der beiden deutschen Diktaturen in der Landeskirche Sachsens.*

*Mit Praxisbeispielen für die Bildungsarbeit in Schule und Gemeinde.*

*Vorwort von Martin Böttger*

125 Seiten, rund 5 Abb., ISBN 978-3-929351-34-7, € 12,90 [D]

Der ehemalige Zwickauer Dompfarrer Edmund Käbisch berichtet von seinen Bemühungen, die Vergangenheit von Drittem Reich und SED-Diktatur aufzuarbeiten. Dass sich Stasi-IM der Vergangenheitsaufarbeitung mit juristischen Mitteln zu erwehren versuchen, darf man erwarten; erschreckend ist aber, welche Hürden Käbisch im Umfeld der evangelischen Kirche in Sachsen seit 20 Jahren in den Weg gestellt werden.

In der DDR kümmerte sich Käbisch intensiv um sog. Problembürger, aus der Überzeugung heraus, dass die Kirche auch für die Menschen offen sein müsse, die nicht den offiziellen Verhaltens- und Denkmustern entsprachen. So stellte er auch das vermeintlich gute Staat-Kirche-Verhältnis in Frage und geriet schnell ins Visier der Stasi, die ihn intensiv bearbeitete. Doch auch in der Kirchenleitung, die unter schwierigen Bedingungen agieren musste, stieß seine Tätigkeit auf Kritik. Wiederholt musste er erleben, wie er für sein Engagement mit den Mitteln des Kirchenrechts diszipliniert werden sollte.

Als Käbisch 1992 Einblick in seine umfangreiche Stasiakte nehmen konnte, bemühte er sich um Aussprache und Aussöhnung mit denen, die willentlich oder unwissentlich die menschenverachtenden Zersetzungsmethoden der Stasi gegen ihn und andere angewandt hatten. Doch gerade in der Kirchenleitung gab es kaum Bereitschaft zum Gespräch und zum Überdenken der Maßnahmen, die unter dem vermutlichen Einfluss der Stasi und als Wirkung von deren Zersetzungswerk ergriffen worden waren. Stattdessen verlegte man sich auf die Psychiatrie und versetzte Käbisch schließlich mit 55 Jahren in den Ruhestand.

Seine Bestandsaufnahme schließt Käbisch mit einer Alternative zum Schweigen über die Vergangenheit. Als Religionslehrer im entkirchlichten Westsachsen setzte er ein religionspädagogisches Konzept um, das neben Sachwissen auch Handlungskompetenz und Urteilsvermögen auf Basis des christlichen Glaubens anstrebt. Entstanden sind dabei zahlreiche Wanderausstellungen, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit vorstellten. Zwei beispielhafte, fächerübergreifend realisierbare Unterrichtseinheiten laden Lehrkräfte aller Schulformen und vieler Fächer dazu ein, mit ihren Schülern ebenfalls die jüngere deutsche Geschichte aufzuarbeiten.



PROGRAMM ZEITGESCHICHTE 2/2011